

29. Die weite Welt.

Hast du schon die Sonne gefragt, wohin sie des Abends geht, wenn sie hinter die Berge hinabzieht? — Ich denke wohl, hinter den Bergen wohnen auch Leute, nach denen sie sehen und auf deren Wiesen und Felder, Städte und Dörfer sie scheinen muß. Oder den Bach, der da draußen vorbeiläuft, — hast du ihn einmal gefragt: „Wo hinaus, Freund?“ — Er hat nimmer Ruhe, muß hinunter in den Fluß und mit ihm, vor mancher schönen Stadt vorbei, bis hinaus ins Meer. Oder hast du gesehen, wie im Herbst die Schwalben um deinen Kirchturm herum fliegen und rufen in die blaue Luft hinaus: „Zieht mit! Zieht mit!“ — Viele hundert Meilen weit geht ihre Reise, über weite Länder und hohe Gebirge hin, nach einem wärmeren Lande.

Wer da mitwandern könnte! — mit der Sonne über die Berge, oder mit dem Bache zum Meere, oder mit den Schwalben in ein wärmeres Land! Da gäbe es viel zu sehen und zu hören: denn die Erde ist groß und schön und voll Mannigfaltigkeit. Es leben mehr als tausend Millionen Menschen auf der Erde, und sie sind von verschiedener Gestalt und Farbe. — Menschen, wie wir, mit weißer Haut und roten Wangen, wohnen in ganz Europa, noch weit nach Morgen hin, in einem großen Teile von Asien, auch in der Gegend von Afrika, die uns am nächsten liegt, und sie sind auch nach Amerika und Australien gezogen. — Aber in Afrika wohnen die schwarzen Neger mit ihrem wolligen Kopfhaare,